

Planeta vs. Donnafugata

Zwei Interpretationen der sizilianischen Weine



Unglaublich aber wahr: Sizilien ist mit einer Fläche von über 133'500 Ha das grösste Weingebiet im ganzen Italien. Während die Jahresproduktion der Toskana 2'540'000 Hl. und des Piemonts um die 3'270'000 Hl betragen, erreicht diejenige aus der süditalienischen Insel die 10 Millionen Hl.

Ein historischer Überflug

Die Geschichte begann im VIII. Jahrhundert vor Christus, als die Griechen die Insel besaßen. Diese brachten nicht nur ihre Weinbautechniken, sondern auch ihre eigenen Rebsorten mit. Die berühmten Städte von Syrakus und Taormina wurden zu authentischen Weinhandelszentren, wie es heute u.a. Bordeaux oder Beaune sind. Es konnte nachgewiesen werden, dass der Tal von Agrigento im V. Jahrhundert vor Christus ein wichtiges Weingebiet war. Damals genoss die Insel einen derart hervorragenden Ruf für ihre Süssweine, dass die lokalen Winzer nicht nur Wein, sondern auch Rebstöcke bis nach Pompeji verfrachteten.



Im Tempeltal von Agrigento ©Wikimedia

Wegen der römischen Besetzung und der daraus resultierenden Kriege aber auch wegen der politisch gesteuerten kulturellen Entwicklung der Insel sowie aufgrund der landwirtschaftlichen Entscheidungen Roms wurde Sizilien zu einer "Kornkammer" des Römischen Imperiums. Der Weinbau wurde somit vernachlässigt.

Nach der Eroberung Siziliens durch die Osmanen blieb die Insel zwischen dem VII. und dem IX. Jahrhundert unter osmanischer Herrschaft. Obwohl diese vor allem Rosinen produzieren wollten, erlaubten sie den Weinbau. So brachten sie u.a. die Technik der Destillation nach Sizilien mit. Die Situation wurde erst während der XIV. und XV. Jahrhunderte für den Wein wieder günstig. Am Ende des XV Jahrhunderts strahlte Sizilien dank seinen alkoholreichen sowie seinen Süssweinen durch ganzes Europa.

Zwischen 1960 und 1987 förderte die sizilianische Lokalregierung die Entwicklung desaströser Methoden wie z.B. die Bewässerung oder den Einsatz von Düngemitteln, obwohl die Anbautechnik des [Gobelet-Erziehungssystems](#) bereits durch produktionsorientierte Drahtrahmen sowie [Tendone-Formen](#) ersetzt worden war. Litt Sizilien damals unter einem typisch italienischen Problem? Wir kennen das Problem des Olivenöls. Italien verkauft wesentlich mehr, als es effektiv produziert. Das Ergebnis wurde schnell dramatisch: Die Weine der Insel verkauften sich nicht mehr. Sogar der Ruf der Süssweine aus Sizilien bezahlte die Rechnung dieser dilettantischen Weinbaupolitik. Wer kauft heute noch [Marsala](#)? Ebenfalls scheint der Moscato di Siracusa unwiderfürlich ausgestorben zu sein. Es benötigte den Einsatz von Carole Bouquet (und zunächst von Isabella Rosselini, da sie der französischen Schauspielerin die Insel [Pantelleria](#) gezeigt hat), damit der [Moscato di Pantelleria](#) wieder entsteht. In ihrem Oxford Weindexikon lobt Jancis Robinson [Carlo Hauner](#) für seine äusserst gelungene [Malvasia delle Lipari](#).

Sizilien heute

Spannenderweise unterscheiden sich beide Weingüter, einerseits [Planeta](#), andererseits [Donnafugata](#) nicht in ihren respektiven Weintradition und -kultur, sondern wohl eher in ihrer geschichtlichen Herkunft.

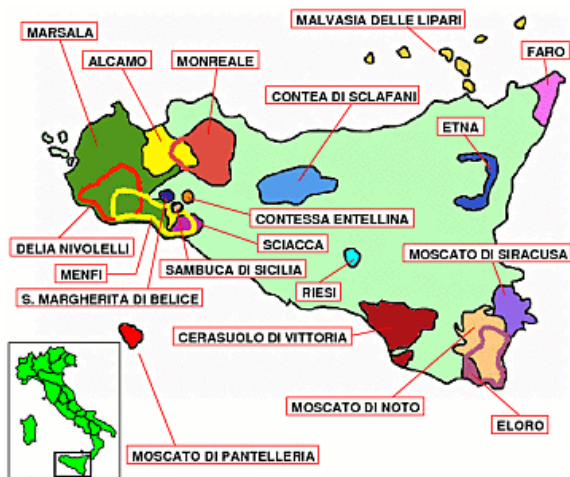
[Planeta](#) wurde 1995, zwölf Jahre nach Donnafugata, gegründet und das Weingut trägt einen Familiennamen. Das ältere Weingut, das allerdings auf 150 Jahre Weinerfahrung beruht, kann eine grossartige Vergangenheit nachweisen, da sein Name an die Sommerresidenz des [Fürsten Fabrizio Salina](#) aus dem berühmten Roman „[Der Leopard](#)“ denken lässt. Wir kennen alle den unvergleichlichen [Film](#) von [Luchino Visconti](#).

Diese Residenz existiert tatsächlich, wobei es sich in Tat und Wahrheit um ein Palast handelt: Das [Castello di Donnafugata](#), welches sich in der Nähe von Ragusa befindet. Die Geschichte des Schlosses von [Donnafugata](#) reicht sehr weit in der Vergangenheit zurück, da es ein wichtiger Ort der byzantinischen Siedlung war. Corrado Arezzo Barone di Donnafugata (1824-1895) erwarb in der zweiten Hälfte des XIX. Jahrhunderts das Anwesen und liess es zum heutigen Palastgebäude errichten.



Das Castello di Donnafugata ©Wikimedia

Sizilien heute... Die grosse Insel und die dazu gehörigen, kleineren Ländereien (u.a. die Lipari Insel) wären ohne das meist unermüdliche Engagement und die ebenfalls hochtrabende Leidenschaft solcher Winzer wie [Giuseppe Benanti](#)¹, Diego und Alberto [Cusumano](#)², Conte (Graf) Giuseppe [Tasca d'Almerita](#)³ qualitativ bestimmt nicht da eingetroffen, wo sie zurück errungen sind. Die Tatsache, dass norditalienische Weingüter wie Sette Ponti, [Castellare di Castellina](#) (Toskana, Chianti-Gebiet. In Sizilien heisst das Weingut [Baglio di Pisciotto](#)) oder noch [Zonin](#) (Venetien, in Sizilien heisst das Weingut [Feudo Principi di Butera](#)) in Sizilien expandieren, spricht Klartext: Sizilien gehört den italienischen Weinregionen wieder an, mit denen der richtige Weinliebhaber zählen kann.



Quelle: [Di Wine Taste](#)



Die Weinberge der Tasca d'Almerita

¹ Die Rebstöcke von [Giuseppe Benanti](#) wachsen auf dem Ätna heran. In der Ausgabe 2006 der [Vini d'Italia von Gambero Rosso](#) wurde das Weingut von G. Benanti zur Kellerei des Jahres gekürt. Das 39Ha grosse Weingut produziert ca. 180'000 Flaschen. Sein Weisswein [Pietramarina](#) darf als Einkaufspriorität wahrgenommen werden.

² Die Brüder [Cusumano](#) produzieren sehr sympathische und gelungene Weine wie z.B. die [Noà](#) und [Sàgana](#). Dafür habe ich vor sechs Jahren (während einer Rundreise in den Abbruzen) den Sinn vom weissen [Angimbé](#) nicht wirklich verstanden.

³ der Graf [Tasca d'Almerita](#) führte bereits vor 150 Jahren das 370Ha grosse Weingut, das heute unter der Leitung von Alberto Tasca steht. Es handelt sich hier um einen sicheren Wert und zugleich um eine Einkaufsempfehlung. Bereits der [Spumante Almerita brut](#) bereitet sehr viel Spass, während der [Rosso del Conte](#) sogar die eingefleischten Bordeaux-Liebhaber überzeugen sollte.

Die Tatsache, dass norditalienische Weingüter wie Sette Ponti, [Castellare di Castellina](#) (Toskana, Chianti-Gebiet. In Sizilien heisst das Weingut [Baglio di Pisciotta](#)) oder noch [Zonin](#) (Venetien, in Sizilien heisst das Weingut [Feudo Principi di Butera](#)) in Sizilien expandieren, spricht Klartext: Sizilien gehört den italienischen Weinregionen wieder an, mit denen der richtige Weinliebhaber zählen kann.



Doch erstand Sizilien weltweit erst mit den Anfängen von Planeta wieder. Kein anderes Weingut hat sich in der Tat so eingesetzt, damit die Weine der Insel wieder salonfähig werden. Planeta stellt die Geschichte einer Familie und insbesondere von drei Geschwistern, Alessio, Santi und vor allem Francesca sinnbildlich dar. Als Amerika stolz auf dem italienischen Einsatz in Irak war,

Weinbau & Weine

Für den vorliegenden Bericht wurden drei Weine im Rahmen von zwei verschiedenen Degustationen verkostet, wobei zwei Flaschen des Merlot 2001 von Planeta geöffnet werden mussten. Die erste Flasche zeigte deutliche Alterungsschwächen auf und, wenn sie zwar nicht schlecht war (17/20), überzeugte sie auch nicht. Bemerkenswert ist, dass beide Flaschen im Sommer 2003 zusammen bei einem einzigen Händler in Pescara (Abruzzen) gekauft wurden. Ihre Geschichte ist dementsprechend identisch.

Der Approach des Weins unterscheidet sich bei beiden Weingütern massgebend von einander. Während Planeta sich in erster Linie darum bemüht, mit international etablierten Rebsorten zum grossen, ausschlaggebenden Erfolg zu kommen, setzt Donnafugata den Akzent vor allem auf die autochthonen Rebsorten⁴. Die Kernfrage kann daher folgendermassen zusammengefasst werden:

⁴ Sizilien gilt als die [Wiege von zehn Rebsorten](#), die heute auf der Insel kultiviert werden: [Catarratto](#), [Frappato](#), Grecanico, Grillo, Inzolia, Nerello Mascalese, Nero D'Avola, Nerello Cappuccio, Perricone and Zibibbo. Sie entsprechen ca. 80% der sizilianischen Weinberge. Zusätzlich konnten 28 weitere, deutlich ältere Rebsorten registriert werden, während eine ungewisse Zahl weiterer Rebsorten immer noch analysiert werden (Quelle: [Italian Flavor Consortium](#)).

lobte [James Suckling](#) [Francesca Planeta](#) als die neue Muse des italienischen Weins. Er betitelte seinen Bericht im [Wine Spectator](#) „[Francesca Planeta](#): Bringing Sicily to the World“. Falsch beurteilte er die Situation des Weinguts allerdings nicht. Vom Anfang an, d.h. 1995, entschieden die drei Geschwister, dass sie stets der allerbesten Qualität nachstreben würden. Sofort wurde ein international anerkannter Önologe gesucht und in der Person von [Carlo Corino](#) gefunden. 1999 wurde Planeta zur besten Kellerei Italiens im Vini d'Italia von [Gambero Rosso](#) erkoren. Vor einigen Jahren wurde Francesca Planeta durch die Schweizer Vinum Weinzeitschrift zur Königin der italienischen Weinfrauen (Donne del Vino) erkoren. 2005 produzierte Planeta bereits zwei Millionen Flaschen, wobei die Hälfte davon exportiert wurde.

Womit erreicht man den Paroxysmus der Renommee in Sizilien, Merlot, Syrah, Cabernet und Chardonnay oder Nero d'Avola, Ansonica und Zibibbo? Die Stichhaltigkeit der Frage wird dadurch bekräftigt, dass der Wein von Planeta, der einstimmig die besten Noten der Experten (R. Parker, M. Bettane,...) bekommt, weder der Burdese noch der reinsortige Syrah, sondern der Santa Cecilia, ein 100% Nero d'Avola, ist.

Jenseits der Analyse eines einzigen Weinguts, nämlich Planeta, geht es hier um die Gegenüberstellung von zwei Erzeugern, die sich durch ihre respektiven Weinbaumethoden von einander trennen. Planeta arbeitet entschlossen mit den Mitteln, die heute der Önologie zur Verfügung stehen. Die vinifizierten Weine erweisen sich als unkompliziert, wobei auf einem hohen Niveau stehend, harmonisch, rund, ja buchstäblich knackig, definitiv nicht für das breite Publikum (abgesehen vom belanglosen [Segreta rosso](#)), aber auch nicht für die eingefleischten Liebhaber ausgesuchter, extrem subtiler Weine. Donnafugata zeigt sich der Tradition gegenüber respektvoll und baut seine Weine der Tradition entsprechend. Technologie ist kein Selbstzweck, sondern das kleinste Übel. Was allerdings nicht verhindert, dass die Weinliebhaber die Weine des Weinguts schlecht kennen.

Die drei Weine

Donnafugata, Mille e una Notte, Contessa Entellina DOC, 2000



Getrunken am 13.01.2009 (an diesem Abend wurde er u.a. dem Desiderio 1999 von Avignonesi gegenübergestellt – Speise: Kalbsnieren à la provençale).

Ein kolossaler Wein mit einer extravaganten Finesse und zugleich Rasse, die die Lust erwecken, Sizilien von [Agrigento](#), dem Tal der Tempel, nach [Syrakus](#) über [Messina](#) zu besuchen. Mille e una Notte wie die Bewunderung mehrerer Jahrhunderte sizilianischer Geschichte. Man riecht dieses Bouquet, man berauscht sich daran und träumt von [Asad ibn al-Furat](#) (siehe [Marsa Allah](#), der Hafen Gottes). [Mille e una Notte](#), [1001 Nacht](#), so heissen arabische Erzählungen und der Weinliebhaber denkt unverzüglich ans im Languedoc

angesiedelte Weingut [Canet-Valette](#), wo, nebst dem Saint-Chinian Maghani (ein Hommage an den persischen Dichter [Omar Khâyam](#)) ein beeindruckender [Une et Mille Nuits](#) erzeugt wird. Spannenderweise zeigt die Etikette des Weins kein Motiv der Erzählungen, sondern das Palais, in dem die aus Neapel geflohene Königin Maria Karoline Zuflucht fand, d.h. die bevorzugte Residenz von Giuseppe Tomasi di Lampedusa in [Santa Margherita di Belice](#).

Der Mille e una Notte 2001 befindet sich aktuell in seiner besten Form, es bringt nicht, weitere Jahre vor dem Genuss zu warten. Er dürfte sich noch mindestens 6 Jahre lang auf dem Niveau halten. Wir begegnen mit diesem Wein der Rebsorte Nero d'Avola oder, besser gesagt, einem Typ davon. Wenn kein Klon des Nero d'Avola anscheinend existiert, besteht eine Vielfalt von Typen des [Nero d'Avola](#). Einer davon wurde im Gebiet der [Contessa Entellina](#) (eine eigene DOC) identifiziert. Zusammengefasst, werden die ampelographischen Merkmale des [Nero d'Avola](#) oft mit denjenigen der Syrah verglichen.

Der Mille e una Notte 2001 entfaltet ein reintöniges, konzentriertes Bouquet mit vielen würzigen, aussergewöhnlichen balsamischen Edelnoten und

sehr viel Finessen. Getrocknete Orangenschale, Veilchen, Tabak, Pflaumen, ausgereiftes Kirschenfleisch, Röstaromen, ein Hauch Schokolade, insgesamt ein absolut überzeugendes Bouquet, das mit der bestmöglichen Bewertung schmüst. Breiter, aromatischer Auftakt, im schmackhaften und grossartig strukturieren und balancierten Gaumen sind die Tannine hervorragend aufgerundet und zart, es gibt sehr viel Fleisch rund um das tadellose Gerüst, knackiger Wein, langer Abgang mit wiederum diese Tabaknote, es macht definitiv Spass, diesen rassigen und eigenständigen Wein zu geniessen.

Meine Bewertung: 19/20, eine Einkaufsempfehlung.

Planeta, Syrah di Sicilia, 2001

Getrunken am 24.07.2009 (am Mittagessen, dann am nächsten Tag genossen).



Glanzende rubinrote Farbe mit violetten Reflexen. Bereits durch den ersten Blick überzeugend. Ein Powerbouquet nach deutlichen Würzen (Garigue wie in der Provence), Rotpfeffer, eingekochte Pflaumen, Johannisbeere, Leder, dynamischer, frischer Antrunk, aufgerundete Tannine in Fülle und Menge, ein sonniger Jahrgang mit viel Kraft und Charme, dieser Wein beweist, dass die Syrah problemlos in Sizilien wachsen kann. Vor fünf Jahren besass dieser Wein eindeutig zu viel Alkohol und Säure und passte nicht ganz im Bild der italienischen Weine. Das Ganze hat sich heute wunderschön eingebunden. Würziger Abgang. Am nächsten Tag hatte die Flasche in gar nichts nachgelassen, also ein Erfolg. Meine Bewertung: 17.5/20, wenn die nächste Flasche den Eindruck eines besonders gelungenen Wein bestätigt, verdient er dann 18/20. Eine Einkaufsempfehlung. Für die Fans von Robert Parker fällt die Diskrepanz zwischen der Bewertung des amerikanischen Weinjournalisten und meiner auf. Der Guru hat aber in 2004 den Jahrgang 2001 bewertet. Zu diesem Zeitpunkt machten die Weine aber eine sehr schwierige, Alkoholbetonte und unharmonische Phase durch.

Planeta, Merlot di Sicilia, 2001, IGT

Getrunken am 12.07.2009 (am Mittagessen, dann am nächsten Tag degustiert), zweite Flasche am Abend vom 19.07.2009 (dann ebenfalls am nächsten und am übernächsten Abend) verkostet.



Die Caramel-Verfechter werden diesen Wein köstlich finden. Schöne, rubinrote Farbe, keinen merkbaren Unterschied zwischen beiden Flaschen. Die erste Flasche [Merlot 2001](#) wirkte am ersten Tag etwa zehn Jahre älter im Bouquet aus, am zweiten Tag hatte sich das Bouquet wie rätselhaft umgewandelt, ohne jedoch das Niveau der zweiten Flasche zu erreichen. Die erste Flasche wurde am zweiten Tag mit 17/20 bewertet. Guter gastronomischer Wein, ohne Schnick Schnack, etwas teuer für diese Qualität. Passte eigentlich perfekt zu den feinen Pasta von [Garofalo](#) (immerhin einer der besten Produzenten in Italien, wie es sogar die NZZ am Sonntag in 2008 berichtete).

Von Anfang an zeigte die zweite Flasche ein anderes Format. Schwarzbeeren, schön gebundener Alkohol, Lakritze, wiederum Caramel, schöne Würze

(aber weniger deutlich als in der Syrah vom gleichen Jahrgang), reife Pflaumen, etwas Blumiges (Veilchen?), reger vollmundiger Antrunk, seidige Tannine, Sommerwein, der perfekt zu Grilladen passen

würde. Nach acht Jahren hat sich die Säure erfolgreich eingebunden, es wirkt wie frisch. Macht schliesslich Spass und beruhigt. Eine tolle Flasche, die am nächsten Tag erneut überzeugte. Meine Bewertung: 17.5/20. Trinken bis 2014. Allerdings kein Erzeugnis, das mit einem Bordeaux Rive Droite verwechselt werden kann. Es leben die Eigenschaften der verschiedenen Terroir!

Die Zukunft

Plakativ ausgedrückt, beginnt die Zukunft morgen. Eine Projizierung in fünf Jahren bringt relativ wenig. In diesem Sinne erweist sich die aktuelle Visibilität auf dem Markt der Weine als relativ gering. Zum Zeitpunkt, zu dem die Glaubwürdigkeit von Bordeaux leider aufgekratzt wird, kann alles (oder fast) auf dem Markt der Luxuserzeugnisse passieren. Somit können neue Stars entdeckt werden.

Heute gehören Planeta und Donnafugata unbestritten der Elite der italienischen Weine zu. Als eine Luzerner Weinliebhabergruppe Juni 2006 eine Verkostung über das Thema „Vini da Tavola della Toscana 2001“, also von einem fabelhaften Jahrgang, organisierte, gewann Desiderio von Avignonesi. Dies obwohl Monumente und grossartige trouvailles dabei waren: [Sassicaia](#), [Masseto](#), [Ornellaia](#), [Giusto di Notri](#), [Paleo](#), usw. Am Abend der Verkostung des Mille e una Notte wurde dieser Wein dem Desiderio 1999 gegenübergestellt. Der Mille e una Notte stand ihm in nichts nach. Ohne daraus eine voreilige Schlussfolgerung ziehen zu wollen, verdienen die Weine aus Sizilien definitiv, dass man sich dafür interessiert.



Autor: Jean François Guyard
01.08.2009

Dieser Text ist zur exklusiven Publikation auf www.vinifera-mundi.ch vorgesehen. Weitere Nutzungen sind mit den Urhebern vorgängig abzusprechen. Jeder Empfänger verfügt über das Recht, den vorliegenden Bericht an Drittpersonen weiter zu verteilen.